

# Vom Nein bis zum Ja mit Auflagen

Die Gemeinde hat einen Workshop zur Oberflächenanlage eines Tiefenlagers in der Gemeinde veranstaltet.

**MELLIKON** (fi) – Wie tickt die Bevölkerung? Wie soll sich der Gemeinderat verhalten für den Fall, dass an der Gemeindegrenze zu Rekingen die Oberflächenanlage eines Tiefenlagers für hochradioaktive Abfälle erstellt werden sollte? Die Behörde wollte es wissen und veranstaltete am vergangenen Samstag im Mehrzweckgebäude einen Workshop.

## Reaktionen und Befürchtungen

Die Aussicht, ein Oberflächenbauwerk zu erhalten, hatte nicht nur Wut, Unsicherheit und Ängste, sondern auch Neugierde ausgelöst. Rasch zeigte sich in den Gruppen, dass man bereit ist, eine solche Anlage zu akzeptieren, wenn es nicht anders geht und die Sicherheit gewährleistet ist. Eigentlich würde man eine Oberflächenanlage in der Nähe des Zwilag für zweckmässiger halten. Eine «Ablehnung in Bausch und Bogen» war jedoch nicht festzustellen. Befürchtet wurde, dass dort gebaut wird, wo die Opposition am geringsten ist. Befürchtet wurde auch, dass Macht gegen Sicherheit ausgespielt werden könnte.

## Hoffnungen und Empfehlungen

Die Gruppen haben – für den Fall, dass die Anlage nicht abzuwenden ist – die Sicherheit am höchsten gewichtet. Standortgemeinde und Region sollen profitieren und den Steuerfuss senken können. Die Forschung über den Umgang mit radioaktiven Abfällen muss weitergeführt werden. Die Abfälle müssen gegebenenfalls wieder aus dem Tiefenlager zurückgeholt werden können. Der Ausstieg aus der Atomenergie wird nachdrücklich gefordert.

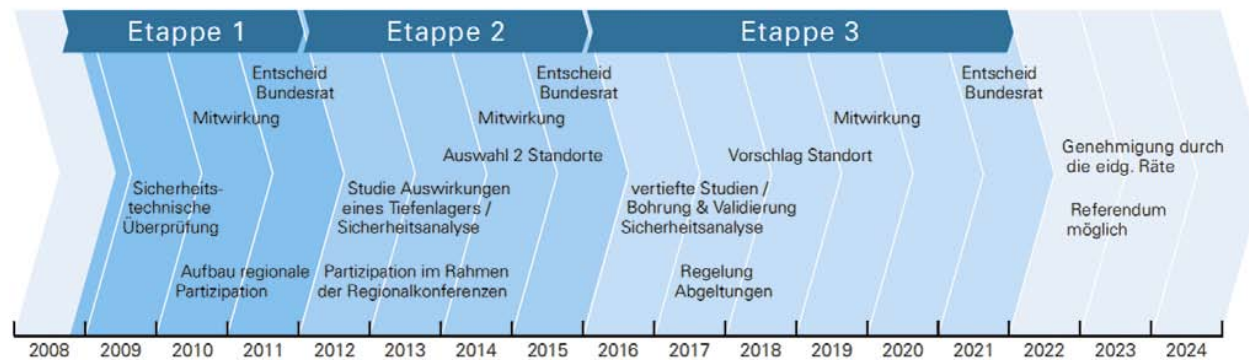
Im Hinblick auf die künftige Mitarbeit in der Regionalkonferenz und in weiteren Bereichen wird dem Gemeinderat Mellikon empfohlen: Vorab ist eine ablehnende Haltung einzunehmen; Information und Kommunikation sind zu verbessern; die Dorfbevölkerung soll mit zwei Personen in der Regionalkonferenz vertreten sein; im Sinne von «Angriff ist die beste Verteidigung» sollen für die Gemeinde alle Chancen gewahrt werden; für die Bevölkerung muss ein wirtschaftlicher Nutzen herauschauen; Mellikon sollte längerfristig seinen Strom selber erzeugen können.

## Konstruktive Arbeit

Hannes Hinnen, Organisationsentwickler und Mediator, war für die Prozessbegleitung gewonnen worden. Hinnen



Die Ergebnisse einer Gruppenarbeit werden angeschlagen und gewichtet.



Zeitplan für das Auswahlverfahren in drei Etappen. Darauf folgen das Baubewilligungs- und das Betriebsbewilligungsverfahren. Das Tiefenlager kann frühestens im Jahr 2035 in Betrieb genommen werden.

verstand es, dem Anlass zu Struktur und zielgerichtetem Ablauf zu verhelfen, ohne selber in die Meinungsbildung einzugreifen. Eigentlich hatte die Behörde einen grösseren Aufmarsch erwartet. Es zeigte sich aber, dass die 20 Frauen und Männer die Bevölkerung in ihrer ganzen Breite vertraten und sehr differenziert argumentierten.

Nach einem ersten Sondieren der persönlichen Standpunkte hielt Andrea

Weber, Vizepräsidentin der Regionalkonferenz «Nördlich Lägern», ein Impulsreferat. Darin orientierte sie über Hintergründe und Zusammenhänge des Sachplanes und des Mitwirkungsprozesses. Danach folgte – unterbrochen durch Kaffee- und Essenspausen – die Arbeit in Gruppen. Die Ergebnisse wurden zusammengetragen und gewichtet.

Im Schlusswort nahm Gemeindeamann Rolf Laube die Empfehlungen auf.

Er versprach, sich um eine bessere Vertretung in der Regionalkonferenz zu bemühen. Wer sich auf dem Laufenden halten will, sei eingeladen, die Internetseite der Gemeinde zu beachten. Wenn sich die Informationen auch durchaus verbessern liessen, sei doch heute schon einiges aufgeschaltet. Mit dem besten Dank an die Teilnehmenden und insbesondere an den Projektbegleiter Hannes Hinnen schloss Laube den Workshop.

Bürli AG

«Die Botschaft»  
5312 Döttingen

Telefon 056 269 25 25  
redaktion@botschaft.ch  
www.botschaft.ch